

Allgemeiner Anzeiger

Begründet
1880 als „Halverscher Zeitung“

Das Sauerland

Begründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Amstliches Verbandsblatt für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Brederfeld, Brügge, Kierspe, Kierspe-Vhl., Rönsahl u. Landgemeinde Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr. Durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit, 8 Pfg. Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachschaffung A Preisliste 1 Briefgebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-7 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, — Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Waffersühr — Kierspe: Bahnhof: Fritz Weder — Kierspe: Fritz Schaefer.

Nr. 25

Donnerstag, den 30. Januar 1936

1. Jahrgang.

Das Geheimnis unserer Kraft

Auf dem Weg in das vierte Jahr der nationalsozialistischen Revolution

Als Adolf Hitler im Jahre 1925 der NSDAP als Marschroute für den zweiten und entscheidenden Abschnitt ihres Kampfes gegen den Weimarer Staat das Legalitätsprinzip gab, da mochten damals manche Zweifel im Herzen gehabt haben, ob dieser Weg wirklich zum Sturz des Systems führen könnte. Erst nach etwa vier Jahren, als in den Tagen des Kampfes gegen den Young-Plan die außerordentlichen Entfaltungsmöglichkeiten gerade des legalen Kampfes erstmals allen eindeutig zum Bewußtsein kamen, zeigte es sich ganz offen, daß der von Adolf Hitler gezeigte Weg nicht nur der einzig mögliche, sondern außerdem der allein richtige war. Dieser Kampf rüttelte die Massen auf und führte sie zur nationalsozialistischen Idee, er zermürbte das System von innen heraus und ließ das deutsche Volk in stetiger Entwicklung zu einer politischen Nation werden, zu einer Nation, die nicht mehr sich zum Spielball parlamentarischer Kader hergab. Es ist das Ergebnis des von Adolf Hitler im Jahre 1925 so weit-schauend geplanten Kampfes der NSDAP, um den Staat gewesen, daß der größte Teil der deutschen Nation erstmals in ihrer Geschichte einen festen politischen Standpunkt bezogen hatte.

Ebenso wie im Jahre 1925 wohl wenige den Sinn der Parole Adolf Hitlers in dieser Weiterentwicklung ahnten, so haben auch im Jahre 1933 viele zwar die Größe der Persönlichkeit des Führers, aber sie erkannten noch nicht

Das besondere Geheimnis seiner Staats-tunft.

Adolf Hitler ist vom 30. Januar 1933 an nicht nur energisch darangegangen, die Trümmerruine, die ihm übergeben wurde, zu einem Bauplatz aufbauender Staatsarbeit zu machen, er hat ein besonderes Ziel vor Augen gehabt und angepakt: dem deutschen Volk jenes Erbe seiner innerpolitischen Erlebnisse weiter zu entwickeln: das politische Denken, mit dem die Nation das Geschehen der Zeit mit erlebt und damit mit anpackt an ihren Aufgaben.

Das monarchische Prinzip ist daran zugrunde gegangen, daß es den Volkshoden unter den Füßen verlor, das parlamentarische System suchte von der Dummheit des Volkes zu leben, der nationalsozialistische Staat aber hat vom ersten Tage an das Geheimnis seines Erfolges in der Aktivierung der Nation

gefunden. Wir wissen es heute: die gewaltigen Taten Adolf Hitlers sind von ihm möglich gemacht worden durch jene innere Mobilisierung des ganzen Volkes, durch die Erfüllung aller, die zu ihm gehörten, mit dem Glauben an eine politische Mission.

Die Niedererringung der deutschen Wehr-freiheit,

wäre sie möglich gewesen in einem Staat von Duzend Interessengruppen, wäre sie möglich gewesen ohne das innere Verständnis und die begeisterte Mithilfe aller Deutschen, der Kampf gegen das wirtschaftliche Erbe der Nachkriegszeit, hätte er nicht vergebens bleiben müssen ohne den Geist des Opfers und der Selbstlosigkeit, der diese Jahre der Geschichte des deutschen Volkes zu ihren stolzeften machen wird?

Die Konzentrierung auf die großen Aufgaben der Zeit — das große Kennzeichen der vergangenen drei Jahre — ist nur denkbar in einem Staat, dessen innere Kräfte unermüdet und immer wieder gesammelt, angeregt, gesteigert werden.

Als Adolf Hitler, von manchem damals un-verstanden, die nationalsozialistische Bewegung zur ewigen Triebkraft von Staat und Volk werden ließ und damit die Grundzüge des nationalsozialistischen Staates festlegte, hat er weit-schauend diesem Staat das Grund-gesetz des Erfolges gegeben.

Der Begriff einer

politischen Nation

hat durch des Führers Aufgabe an die NSDAP einen neuen Inhalt bekommen. Die Aufgabe, die

sich frühere Parteien gestellt haben, Dummheit zu fäen, um Sader zu ernten, ist abgelöst worden von einer unermüdeten Arbeit am politischen Weltbild und damit am inneren Zusammenhalt der Nation. Es ist die Erfahrung der national-sozialistischen Revolution, daß Geld eine Gemein-schaft nicht stiftet, und daß eine Gemeinschaft nicht schwach macht, sondern daß alles Werden und Vergehen im Völklerleben ab-hängt von dem inneren Willen, mit dem das Schicksal angepaßt wird. Drei Jahre eines schweren, aber in seinen Ergebnissen heil-spiellofen Daseinstampfes waren eine ein-zigartige Probe auf das Exempel der neuen politischen Führung der Nation, die von der NSDAP repräsentiert wird.

Nicht nur als eine politische geeinte, sondern auch als eine die Zeit und ihre Erfordernisse erkennende Nation gehen wir in das vierte Jahr des neuen Staates hin-ein, stark durch die Erkenntnis, daß wir die Form der Führung gefunden haben, die uns allen Sorgen von Gegenwart und Zukunft den-noch unbefragt ins Auge sehen läßt. Denn wir wissen:

die politischen Prinzipien unseres Staates sind unsere unüberwindliche Stärke.

Diese Prinzipien aber immer mit dem inneren Leben zu erfüllen, das die Kräfte stets für jede nationale Aufgabe zu mobilisieren vermag, das wird von Jahr zu Jahr immer die Lösung all unseres Tuns bleiben.

Die Alte Garde

Vorbild für kommende Geschlechter

Anlässlich des 30. Januar richtet der Berliner Gauleiter an die Alte Garde der SA folgende Grußworte:

Heil Dir — G.A.!

Von SA-Obergruppenführer Hermann Göring

Der Appell der dienstältesten politischen Sol-daten des Führers am historischen 30. Januar wird sich für uns alle zu einem besonderen Er-lebnis gestalten. Aus dem ganzen Reich treffen die Abordnungen in der Reichshauptstadt ein, um in einem gewaltigen Aufmarsch Zeugnis abzu-legen für den Gleichklang des politischen Willens, den die Kämpfer der nationalsozialistischen Be-wegung machtvoll bekunden.

Unsere alten Mitkämpfer der SA haben das Recht, mit besonderem Stolz für Hun-derttausende ihrer Kameraden diesen historischen Tag in der Reichshauptstadt zu gestalten. Haben wir doch alle in der SA und SS unsere erste Feuerprobe abgelegt und sind stolz darauf, zu der Kampftruppe Adolf Hitlers zu gehören, die von der ersten Stunde ab mit Mut und Tapfer-keit die Fahne der Bewegung verteidigte und vorantrieb bis zum herrlichen Siege; die Sturm-truppe, die heute, dem Befehl des Führers ge-horchend, die Banner der nationalsozialistischen Bewegung in der Kampfproben Faust trägt.

Als der Führer mir in den ersten Jahren des Kampfes die SA anvertraute, begann für mich eine Zeit harter Arbeit und stolzer Freude. In einer Zeit, als alles mutlos und feige geworden war, oder untätig der verloren geglaubten schönen Zeit des Vorkriegsdeutschland nach-trauerte, da wuchs in der SA eine Truppe stahlharter Männer, die nichts kannte als ihren Führer und ihr Vaterland. Wir trugen das Erlebnis des großen Krieges in unseren Herzen, wir waren geboren aus dem Erlebnis des Frontkampfes, aber wir zehrten nicht von schönen Erinnerun-gen und falschverstandener Tradition. Wir stan-den niemals resigniert abseits, auf Leistungen der Vergangenheit pochend. Nein! Wir wuchsen aus dem Erlebnis des harten Kampfes, wir haßten die Verräter des Novembers 1918, wir liebten unser Deutschland, den Führer, der für

Als Gauleiter der Reichshauptstadt grüße ich die 30 000 ältesten SA-Kameraden, die aus dem ganzen Reich hier zusammengekommen sind, um am dritten Jahrestage der nationalsozialistischen Machtergreifung dem Führer erneut ihre Treue zu bekunden. Zwar können ihre 30 000 Namen nicht einzeln im Buche der Geschichte verzeichnet werden, aber als die treue, tapfere und stets opferbereite Alte Garde des Führers werden sie für immer Vorbild kommender Geschlechter sein. Diese stolze Gewißheit mögt ihr, meine Kamera-den, von dieser Feier des 30. Januar mit nach Hause nehmen und auch an ihr aufrichten in Kampf und Sorge des Alltags.

Heil dem Führer!
Dr. Goebbels.

Der selbstlosen SA zum Gruß

Der Staatskommissar der Hauptstadt Berlin richtet zum 30. Januar folgenden Gruß an die alten SA-Kameraden:

Allen SA-Kameraden, die am 30. Januar nach Berlin kommen, um an dem großen Appell und Vorbeimarsch vor dem Führer teilzunehmen, rufe ich ein herzliches Willkommen zu. Es erfüllt mich mit besonderem Stolz, daß die Alte Garde, die unentwegten Kämpfer für die Idee Adolf Hitlers, zu Ehren ihres Obersten SA-Führers den historischen Zug in der Reichshauptstadt wiederholen und dadurch ein tiefes Erlebnis in der Bevölkerung wachrufen. Berlin wird, genau wie vor drei Jahren, im einheitlichen Willen mit der SA marschieren und erneut seinen Dank für die Opferbereitschaft der politischen Soldaten, die nie etwas für sich selbst wollen, in denen immer das deutsche Volk vor Augen steht, zum Ausdruck bringen.

Dr. Lippert, SA-Oberführer,
Staatskommissar der Hauptstadt Berlin.

uns Deutschland repräsentierte, auch wenn nahe-zu das ganze Volk von unserem Glauben nichts wissen wollte.

Der Haß hat uns stark gemacht, die Liebe aber gab uns die Kraft, den Glauben, aus-zuharren bis zum Siege.

Die SA-Männer Adolf Hitlers waren keine bürgerlich-nationalen Vereinsmänner, sie waren aber auch keine wurzellosen Landknechte. Die alten SA-Männer waren rauhe Kämpfer, echte Revolutionäre der Tat, die vor allem aber eines kannten:

Disziplin und freiwilligen Gehorsam.

Für sie gab es keine Sonderinteressen, keine Son-derpolitik, es gab

nur eine Richtschnur des Handelns: den Willen des Führers.

Das war und ist die SA. Adolf Hitlers, deren Vorkämpfer, deren alte Garde an der Feldherrn-halle die Feuerprobe glänzend bestanden hat. In diesem Geist hat die SA in den langen Jahren des Kampfes ihre Aufgabe bestanden.

Es hat Zeiten gegeben, wo ehrgeizige Bur-schen verführten, die SA zu mißbrauchen und ihren Namen mit Verrat zu beschmutzen. Alle diese schändlichen Versuche sind gescheitert, wur-den vereitelt durch die Treue der SA-Männer, die diesen Abtrünnigen geschlossen gegenüber-traten.

Niemals in den Jahren des Kampfes wie in der Zeit des Aufbaus

ist der SA-Mann untreu gewesen.

Jeder Nationalsozialist erfüllt seine Pflicht an der Stelle, wo er steht. Keiner darf sich irgend-wie mehr dünken als der andere und jede Orga-nisation ist genau so viel wert wie die andere, jede hat Gelegenheit, sich durch besondere Lei-stungen auszuzeichnen. In treuer Kameradschaft

Tagesbefehl an das NSKK

dnb. München, 29. Jan. Korpsführer Sühn-lein hat zum 30. Januar 1936 folgenden Tages-befehl erlassen:

NSKK-Männer!

Zum dritten Male jährt sich der Tag, da die lehten Bastionen des alten Systems im geistigen Trom-melfeuer des vorantürmenden Nationalsozialismus zusammenbrachen und unsere heldischen Bataillone das Tor zur Freiheit sprengten.

Niemals — so lange man deutsche Geschichte treibt — wird tiefer 30. Januar 1933, der den Anbruch einer neuen Zeit kündete, werden die Opfer, die hier den Weg bereiteten, verges-sen werden.

Im Gleichschritt — Schulter an Schulter — alle Gliederungen der Bewegung eine unzertrennbare Gemeinschaft der Tat — sind wir weiter marschiert Jahr um Jahr. Der Führer voran. Sein Wille — unser Wille. Sein Ziel — unser Ziel: Deutschland!

So stehen wir heute wie einst, in gleich un-wandelbarer Treue und aläubigem Vertrauen, an der Schwelle des vierten Jahres des Wiederauf-baus der deutschen Nation.

Wenn am Abend des heutigen Tages Wilhelm-straße und Brandenburger Tor einen Marschtritt der Alten SA-Garde widerhallen, und sich im Rück-mer der Gassen das stolze Gedenken an die „histo-rische Nacht“ aus den freudig bewegten Gesichtern ihrer Führer und Männer widerspiegelt, dann wer-det Ihr, Ihr Führer und Männer des Korps, die Ihr das Erlebnis der Kampfzeit gleichfalls Euer eigen nennt, mit ihr wie einst in treuer Kamerad-schaft auf dieser „Straße des Sieges“ marschieren.

Und können es auch nur einige Hundert von Euch sein, denen es vergönnt ist, diese weisevolle Stunde in Berlin miterleben und dem Führer leuchtend ins Auge zu schauen — Ihr Stolz ist Euer Stolz und ihre Freude ist Euer Freude, denn Ihr seid eins!

Es lebe Deutschland!
Es lebe der Führer!
Dem vierten Jahr des neuen jungen Deutschland Sieg-Heil!

Der Führer des NSKK:
ges. Sühnlein, Korpsführer.

mit den anderen Gliederungen der Partei hat die SA in der Kampfzeit ihre Pflicht erfüllt. Schulter an Schulter haben alle Nationalsozia-listen gekämpft und gesiegt. Und so soll es auch in Zukunft bleiben. Die Sorge dafür und die Verantwortung, daß die SA auch künftig ihren Mann steht, hat der Führer dem alten Vor-kämpfer der SA, Stabschef L u k e, übertragen, der uns der Garant dafür ist,

daß die SA ihre Aufgaben im alten Geist erfüllt.

So wollen wir am Jahrestag des historischen 30. Januar den Aufmarsch der alten politischen Sol-daten Adolf Hitlers erleben im Sinne unseres alten Kampfes:

Dem Leben fern,
Dem Tod so nah,
Heil dir, SA.!

Ernennungen in der preußischen Verwaltung

dnb. Berlin, 29. Jan. In der preußischen Ver-waltung wurden ernannt:

Der kommissarische Oberpräsident, Gauleiter und preußischer Staatsrat Terhoven in Koblenz endgültig zum Oberpräsidenten der Rhein-proving,

der kommissarische Regierungspräsident in Arnberg, Ministerialdirektor Dr. Runte, im Anschluß an sein Ausscheiden aus seiner früheren Dienststelle endgültig zum Regierungspräsidenten in Arnberg,

Landrat Ehrensberger, früher in Schweid-nitz, zum Landrat in Neudinghausen.

„Landesstelle Saarpfalz“

dnb. Berlin, 29. Jan. Die am 13. Januar 1936 laut Verordnung des Führers vollzogene Umbe-nennung des Gaues „Rheinpfalz-Saar“ der R. S. D. A. P. in Gau „Saarpfalz“ macht die Änderung der bisherigen Landesstelle „Rhein-pfalz-Saar“ des Reichsministeriums für Volks-aufklärung und Propaganda erforderlich. Die Landesstelle „Rheinpfalz-Saar“ führt mit sofor-tiger Wirkung die Bezeichnung „Landesstelle Saarpfalz des Reichsministeriums für Volksauf-klärung und Propaganda“. Sie hat ihren Sitz in Neustadt a. d.ardt, Bahnhofstraße, Reichspost-gebäude.

Halver

Des dritten Jahrestages der Machtübernahme durch unseren Führer Adolf Hitler wird hier in Halver heute abend durch einen Fackelzug gedacht, an welchem sich sämtliche Formationen und Gliederungen der NSDAP beteiligen. Selbstverständlich kann auch jeder andere deutsche Volksgenosse, der keiner Formation oder Gliederung angehört, daran teilnehmen. Im Anschluß an den Fackelzug findet Gemein-schaftsempfang der Führervereine im Saale des Hauses zur Fuhr statt.

Geflaggt

haben heute sämtliche öffentlichen Gebäude und auch mehrere Privathäuser aus Anlaß der dritten Wiederkehr des Jahrestages der nationalen, kalifornischen Revolution. — In gleichem Sinne fanden heute morgen

Schulfeiern

statt. Mit Liedern und Gedichten waren die Ansprachen, in denen die Kinder auf die Bedeutung des 30. Januar 1933 als Gründungstag des Dritten Reiches hingewiesen wurden, umrahmt. Auch des 18. Januar 1870, an dem das Zweite Deutsche Reich entstand, wurde Erwähnung getan. — Für die übrigen Stunden des Tages fiel der Schulunterricht aus. (h)

Die Frauen des Reichsnährstandes im Haus zur Fuhr.

So wie im regelmäßigen Kreislauf die Arbeit zwischen Saat und Ernte festliegt seit der erste Pflug die Scholle brach, so verteilen sich auf die Wintermonate die ständischen und gesellschaftlichen Zusammenkünfte. Und deshalb kommen ... wenn die Weihnachtsglocken still verklingen, und das neue Jahr ist angefangen ... wie Frau Schulte in ihrem Prolog so schön sagte, in jedem Januar auch die Frauen des Reichsnährstandes einmal zusammen, wie gestern nachmittag im Haus zur Fuhr. — Frau Cleber-Eichholz, als Leiterin der Ortsbäuerinnen eröffnete die Versammlung und begrüßte den erschienenen Ortsbauernführer Vorman-Dehmaringhausen und Direktor Rutenbed und Fr. Veremann von der Bäuerlichen Werkschule in Lüdenscheid. — In dem von ihr selbst verfassten Prolog fand Frau Schulte wieder — wie schon so oft — den rechten Ausdruck für alles, was ihre Berufskollegen bewegt und betrifft. — Ortsbauernführer Vorman hielt, nachdem er Freude und Dank für die ihm gewordene Einladung ausgesprochen, einen längeren Vortrag. Zuerst die geschichtliche Entwicklung der drei deutschen Reiche erklärend, kam er auf die verkehrte Politik „Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser“ zu sprechen, schilderte die Wende der Not am 30. Januar und die Verpflichtung zur Erzeugungs-schlacht, wobei er die Bäuerinnen zu tatkräftiger Mithilfe aufforderte. Er erwähnte die Ausdehnung des Kontrollverfahrens und schloß mit den Worten: Nationalsozialist ist nicht der, der nach mehr Rechten strebt, sondern jener, der bereit ist, mehr Pflichten zu übernehmen. — In ihren hellen Kleidern und blauen Schürzen standen nun die Schülerinnen der Bäuerl. Werkschule auf der Bühne und ihre frischen Stimmen sangen: Von der Weser bis zur Elbe. Dann begann das Kaffeetrinken mit Musikbegleitung, Vortrag zweier plattdeutscher Dichtungen, nochmals die Werkschülerinnen mit zwei Liedern, dann — an Hand von Lichtbildern — die Rede des Dir. Rutenbed. „Das deutsche Volk ein Bauernvolk“ mit Abschnitten: Ungleiche Bevölkerungs-dichte im Osten und im Westen / Verstädterung / Ueberflutungsgefahr an der Grenze / Siedlung / Arbeitsdienst. Daran schloß sich das gemeinsam gesungene Lied „Ich hab mich ergeben.“ Auch das beliebte Sauerlandlied wurde mit großer Begeisterung gesungen. In einem Sprechchor kamen die Jungbäuerinnen zum Wort. — Viel Freude und fröhliches Gelächter im Saal erregte das von den Jungmädels frisch und flott gespielte Stück: „Sturm im Hühnerhof“, wobei der gestohlene schöne, stolze Hahn so drastisch gerächt wurde, und zuletzt hüpfte sogar noch die Hühnerfamilie in ganz reizenden Kostümen herbei. Groß war der Beifall. — Der Dank der Leiterin der Ortsbäuerinnen an die Mitwirkenden beschloß die Veranstaltung. (ml)

Die Deutsche Arbeitsfront NSG. „Kraft durch Freude.“

Die Tegernseer Bauernbühne weilt am Sonnabend, dem 1. Februar bei uns in Halver zu Gast. Die Original-bayerische Bühne wird am genannten Tage um 20 Uhr auf der Karls-höhe die Komödie in 3 Akten von Ludwig Anzengruber „Der Wissenswurm“ zur Aufführung bringen. Überall, wo die Tegernseer Bauernbühne bisher auftrat, erwiesen sich die Säle als zu klein; eine Nachfolge löste die andere ab. Darum lautet die Parole für Halver am kommenden Sonnabend: „Auf zur Karls-höhe!“ Beachten Sie die aushängenden Plakate. Es wird bei dieser Gelegenheit daran erinnert, daß am Tage des deutschen Bauern im Oktober vorigen Jahres bei der Kundgebung auf dem Bieleberg bekannt gemacht wurde, daß auch die Bauern in die Deutsche Arbeitsfront eingegliedert sind. Mitin ist es wohl eine Selbstverständlichkeit, daß auch die Bauern sich an den Veranstaltungen der NSG. „Kraft durch Freude“ (Feierabendwerk) reichlich beteiligen.

Gefunden.

Im Schalteraum des Postamts in Halver wurde eine Geldbörse mit Inhalt und eine braune Leder-Adressenmappe gefunden. Auskunft erteilt das hiesige Postamt.

Schon beginnen die Vorbereitungen für die Frühjahr- und Sommerarbeit ...

Ueber das WGW. die NSV. nicht vergessen!

Hitler-Jugend sammelt für das WGW. Frontsoldaten setzen sich wiederum ein, das deutsche Volk ist Eintopf, Kohlenausgabe, Bettenausgabe, Kartoffelzettel, rollen, Wildspenden, Monatsstipendien — der Winter steht im Zeichen des WGW.

Der Sinn der Volksgemeinschaft und das Verantwortungsbewußtsein eines jeden zu einem jeden ist im Herzen eines jeden deutschen Volksgenossen tief verankert. Was vor Jahren noch als eine Unmöglichkeit erschien, verspottet und belacht wurde, heute ist es uns selbstverständlich: 65 Millionen bilden nicht mehr Dutzende von Parteien, Klassen, Ständen, Gemeinschaft, Interessentkreisen, sondern: das deutsche Volk!

In allen ist die Erkenntnis gereift, daß der einzelne nur leben kann, wenn sein Volk lebt, daß er ohne sein Volk nichts ist. Jeder weiß, daß seine eigenen Interessen, sein Ich zurücktreten muß, wenn es das Volk gilt. Aus dieser Erkenntnis heraus, die heute mit Ausnahme der ewig-gefrigten und der immer Besserwissenden allen gehört, sind wir zu jedem Opfer bereit, wenn es der Nation gilt.

Dieser durch den Nationalsozialismus erwachte Wille von Millionen findet am besten seinen Ausdruck in den großen Aktionen der Selbsthilfe, der NS-Volkswohlfahrt und dem Winterhilfswerk des deutschen Volkes. Diese Aktionen werden von jedem getragen, jeder opfert für sie, jeder hat daran teil und jeder auch als Teil des Volkes spürt den Segen. Die NS-Volkswohlfahrt ist der als Organisation sichtbar gewordene Wille eines Volkes, seine Zukunft zu sichern. Millionen stehen in den Reihen der NSV. Ihr soziales Bewußtsein

gebietet ihren äußersten Einsatz. Durch die Sommer fahren die Jünger mit den Ferienkindern, holen sich Tausende Deutscher in den Heimen an der See, im Gebirge, auf dem Lande Erholung, finden Millionen Rat und Beratung und tatkräftige Unterstützung in ihrem täglichen Kampf um die Gefunderhaltung, kurz, die NSV. umfaßt und erfaßt jeden deutschen Menschen als kleinen Teil eines großen Volkes.

Aber auch im Winter arbeitet die NSV., ihre Aktionen laufen weiter. Immer wieder werden Kinder in Heime versetzt, bekommen Mütter Erholung und Gesundheit, gehen die Beratungsstunden weiter und werden alle die vielen kleinen und großen Aufgaben dieser Riesenorganisation durchgeführt. Jetzt, im zweiten Kampfabchnitt gegen Hunger und Kälte, werden schon die Vorbereitungen für die Frühjahr- und Sommerarbeit getroffen, gehen die ersten Anordnungen heraus.

Die Möglichkeit für diese riesigen Aufgaben der NS-Volkswohlfahrt bilden die Mitglieder. Sie sind die Basis, auf der die Organisation für alle arbeitet und um die Gesundheit aller kämpft.

Wenn das Winterhilfswerk an erster Stelle steht, so soll man dabei nicht die NS-Volkswohlfahrt vergessen. Jeder, der sein monatliches Opfer für das WGW. bringt, Sammelabzeichen erwirbt, und an den Eintopfmontagen opfert und durch Zurverfügungstellung seines eigenen Ich dazu beiträgt, diesem großen Winterkampf des deutschen Volkes zu einem Siege zu verhelfen, darf mit Stolz für sich in Anspruch nehmen, Deutscher Volksgenosse zu sein!

Anschlag

NSG. „Liederfranz“ Anschlag.

Der NSG. „Liederfranz“ Anschlag hielt in diesen Tagen im Vereinslokal, Bahnhofswirtschaft Anschlag seine Generalversammlung ab, welche vom Vereinsleiter Stroh-meyer nach Schluß der Chorstunde mit begrüßenden Worten eröffnet wurde. Er dankte allen Sangesbrüdern für bewiesene Treue zum Verein, zog in Erwähnung, daß nach der geführten Chorstundenbesucherkarte des Jahres 1935 sich 3 Sangesbrüder durch pünktlichen Probebesuch ausgezeichnet, und dadurch den Ehrenpreis des Vereins (Stammglas) erworben hätten. Anschließend gab er die Tagesordnung bekannt. Nach Verlesung der letzten Versammlungsniederchrift und Erstattung des Jahresberichts durch den Schriftführer gab Kassierer Sangesbrüder Rötter einen Bericht über die Kassenverhältnisse. Die Kasse zeigte keinen großen Bestand weshalb der auf der Tagesordnung stehende Punkt Beitragserhöhung voll anerkannt und auch gebilligt wurde. Nach Anhörung der Kassenprüfer wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Die dann folgende Vorstands-wahl zeitigte eine Neubestimmung des Vereinsleiters, da der bisherige Vereinsleiter aus Alters- und Gesundheitsrücksichten seinen Posten niederlegte. Die Wahl fiel auf Sangesbrüder Carl Schürfeld, welcher auch annahm. Er berief die Mitarbeiter seines Vorgängers reiflos auch zu seinen Mitarbeitern. Zu Punkt Festanlegen wurde beschlossen, am Samstag, dem 22. Februar im Lokal „Wilmshöhe“ den zur Vereins-tradition gewordenen bunten Abend zu feiern, des weiteren wurde die Feier eines Waldfestes im Laufe des Sommers ins Auge gefaßt. Nachdem unter Verschiedenes noch einige Vereinsangelegenheiten zur Sprache gekommen waren, schloß kurz nach Mitternacht mit einem Gedanken an Führer, Vaterland und das deutsche Lied der Vereinsleiter die rege aber harmonisch verlaufene Versammlung.

Schalksmühle

Neuer Postmeister in Schalksmühle.

Anstelle des vom Postamt in Schalksmühle scheidenden Postmeisters Grundmann übernimmt ab 1. Februar 1936 Postmeister Wallenstein die Leitung des Postamts. Der bisherige Postmeister war in Halver tätig und ging vor einigen Monaten zur Reichspostdirektion nach Dortmund, um jetzt das Postamt Schalksmühle zu übernehmen.

Sammlung zu Gunsten des WGW.

Im Anschluß an die Jahreshauptversammlung des Schalksmühler Turnvereins wurde eine Sammlung zu Gunsten des WGW abgehalten, die den ansehnlichen Betrag von 20,42 RM erbrachte, die der NSV. bezug. WGW zugeführt werden konnten. Solche Sammlungen können zur Nachahmung empfohlen werden und verdienen besondere Anerkennung. (E)

Der Männer-Gesangverein Schalksmühle e. V.

will sich am Sonnabend, dem 1. Februar, 20 Uhr mal wieder mit einem großen Konzert der Öffentlichkeit vorstellen. Unter der Leitung von Robert Krings-W.-Eberfeld wird sich mit dem NSG. der NSV. Ohle bei Plettenberg in den Dienst der Sache stellen und das Konzert verschönern helfen. Beiden Vereinen von dem guten Ruf vorauszusagen, erübrigt sich in anbe-tracht dessen, daß dem hiesigen NSG. im Jahre 1933 noch die Staatliche Anerkennung der Gemeinnützigkeit zuerkannt wurde. Außer größeren Chorwerken von Ramm, Neumann und

Heinrichs, werden Volkslieder und Lieder im Volkston von Schubert, Silcher, Klingt, Dahlke, Fries, Kofsch, Kirch und Weinzierl zum Vortrag kommen. Auch ein Gesamtchor wird nicht fehlen. Zur Mitwirkung ist die hier bestens bekannte Kapelle „Orlo“ aus Hagen gewonnen, die mit den verschiedensten Solisten sehr zum guten Gelingen des Konzerts beitragen wird. Außerdem werden unsere hiesigen Pianisten Kurt Kerkmann und sein Schüler Kurt Berker, Sohn vom Fabrikanten Hugo Berker, Klagebach, einige Klavierstücke bieten z. T. vierhändig. Ein gemütliches Tänschen wird sich anschließen. Der Besuch des Konzerts kann nach jeder Seite hin empfohlen werden. (E) Anzeige in der gestrigen Ausgabe!

Aus der Deutschen Arbeitsfront.

Auch in unserem Orte steht das neue Jahr das vierte Jahr der nationalsozialistischen Revolution im Zeichen der weiteren Durchführung der nationalsozialistischen Ideen und Aufgaben innerhalb der Organisation aller Schaffenden, der DAF. — Als Auftakt unserer Arbeit findet in Lüdenscheid in der Schützenhalle eine Großkundgebung der DAF am 31. Januar 20,15 Uhr statt, auf der der Treuhänder für das Wirtschaftsgebiet Westfalen, P. Gahn, Eisen, und Obersturnbannführer P. G. Heiler, Hagen sprechen werden. Es wird erwartet, daß sich die Mitglieder unserer Ortsgruppe recht zahlreich an der Fahrt nach Lüdenscheid beteiligen.

Der NSG. „Liederhain“ Hammerhaus

hielt am Samstag seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab, wozu alle Sänger erschienen waren. Nachdem der Vereinsleiter in

Werdet Mitglied der NSV.

kurzen Worten über das vergangene Jahr hinwegwachte, wurde der Kassenbericht verlesen, welcher als stimmend gefunden wurde. Hierauf wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Als dann schritt man zur Vorstandswahl, wobei wie erwartet, Sangesbrüder Karl Diebel einstimmig als Vereinsleiter wiedergewählt wurde, dieser dankte allen für das ihm gezeigte Vertrauen, und berief den bisherigen weiteren Vorstand erneut. Als beförderer Punkt stand auf der Tagesordnung, Vereinslokalwechsel. Das bisherige Vereinslokal lag den meisten Mitgliedern sehr ungenügend, und wurde somit einstimmig das Vereinslokal nach Schalksmühle „Zum deutschen Eck“ verlegt.

Ev. Männerverein.

Am Sonntag, dem 19. Januar, versammelten sich die Mitglieder des Evangelischen Männervereins im Konfirmandensaal. Zunächst wurden einige Vereinsfragen besprochen: Beitritt des Posaorchers zur Reichsmusikammer, Notenbeschaffung für den Kirchenchor, Festlegung des Termins für die Jahreshauptversammlung am Sonntag, dem 16. Februar, Erörterung kirchenpolitischer Fragen in unserer Gemeinde. Als dann hielt der Ortspfarrer einen Vortrag über das Monats-thema des Evangel. Männerdienstes.

Der Schloß Hubertus-Film.

nach dem gleichnamigen Roman von Ludwig Ganghofer läuft am 5. Februar, also nächste Woche Mittwoch, im Saale H. Huffer durch Vermittlung der Filmstelle der NSDAP, um 16,30 Uhr und 20 Uhr. Im Beiprogramm der Kulturfilm und die Tönende Wochenchau. Kartenverlauf im Zigarren- und Schreibwarenhaus H. Piepenstock, Bahnhofstraße 9 a.

Brügge

Schweres Autounglück in Ubbelle.

Zu dem bereits gestern gemeldeten schweren Autounglück, wobei ein Toter und mehrere Verletzte, darunter ein Schwerverletzter zu beklagen waren, wird uns noch berichtet, daß die Verunglückten Mitglieder des ev. Kirchenchores in Oberbrügge waren, die sich auf dem Wege zum Bahnhof Brügge befanden, um von dort den Zug nach Schalksmühle zu benutzen und daselbst an einem Singabend teilnehmen wollten. Der tödlichverletzte Karl Kattwinkel stand im 35. Lebensjahr und war etwa 1 1/2 Jahr verheiratet. Seine Frau befand sich während des Unglücks auf der Geburtstagsfeier ihrer Mutter. Der schwerbetroffenen Familie bringt man allseitige Teilnahme entgegen.

Hinter dem unglücklichen Personenvagen des Vollmer Fabrikanten befand sich der neue Personenvagen einer Hagener Firma, dessen Fahrer, als er sah, daß der vor ihm befindliche Wagen stoppte, ebenfalls stark bremste, um ein Auffahren zu verhüten, wodurch der Wagen auf schlüpfriger Straße ins Schleudern geriet und gegen eine Mauer fuhr. Der Fahrer flog dadurch in die Windscheibe und zog sich eine schwere Kopfverletzung zu, die seine sofortige Ueberführung in das Städt. Krankenhaus in Lüdenscheid erforderlich machte, wo er später die Besserung wieder erlangte. Der Wagen wurde stark beschädigt und mußte abgeschleppt werden. Das Unglück soll darauf zurückzuführen sein, daß ein entgegenkommender Lastwagen nicht abgebremst hatte. (b.)

Kundgebung der NSDAP.

Im überfüllten großen Saale des Gasthofes zur Post, Inh. W. H. Göffer, hielt die hiesige Ortsgruppe der NSDAP eine öffentliche Kundgebung ab, zu der als Redner der Gauorganisationsleiter P. G. Heil erschien. Nach dem Einmarsch der Fahnen und dem Vortrag eines Sprechchors der HJ begrüßte der Ortsgruppenleiter P. G. Richter die große Zahl der Erschienenen, insbesondere den Redner des Abends und erteilte alsdann diesem das Wort zu seinem Vortrage: „Nationalsozialismus als Weltanschauung und Tat“. P. G. Diehl verstand es in ausgezeichnete Weise, die Zuhörer zu fesseln. Wenn man auch glaubte, daß es nach 3 Jahren nicht mehr erforderlich sei, ins Volk zu gehen und dort zu reden, so mußte er sagen, daß doch die Notwendigkeit bestünde, die Idee der Weltanschauung ins Volk zu tragen. Der letzte Strich sei noch nicht getan, sondern es heiße immer weiter zu arbeiten, um das Problem zu lösen. Braufender Beifall zollte das Publikum dem Redner. Ortsgruppenleiter P. G. Richter dankte dem Gauorganisationsleiter für seine lehrreichen Ausführungen und schloß die Versammlung. (b.)

Kierspe-Bahnhof

Die Reviergruppe Kierspe-Bf. des Reichs-Luftschutzbundes gibt bekannt, daß am Freitag, den 7. 2. 1936 der letzte Ausbildungskursus für Luftschutzhäus-warte beginnt. Da zum 1. April die Schulung beendet sein muß, werden alle Hauswarte, die noch nicht an einem Kursus teilgenommen, oder die noch einzelne Abende nachgeholt haben, aufgefordert, sich zu dem Kursus einzufinden. Jeder erfüllt damit nicht nur die Selbstschutzplicht seiner Familie und seiner Hausgemeinschaft gegenüber, sondern darüber hinaus die Pflichten gegen Volk und Staat, die ihm durch das Luftschutzgesetz auferlegt sind.

Aus der NS-Frauensschaft.

In nächster Zeit beginnen die diesjährigen Mütterchulungskurse. Dank des freundlichen Entgegenkommens des Fabrikanten Herrn Wens der ist jetzt für geeignete Räumlichkeiten gesorgt. Herr Wender stellt der NS-Frauensschaft den Widmentagesraum in seinem Betriebe zur Verfügung. Da dadurch der Frauensschaft die Kosten für Miete, Heizung, Licht usw. erspart werden, wird auch der Nähkursus und die Näh-arbeitsstunden der NS-Frauensschaft dorthin übersiedelt. Andere Spender werden durch freiwillige Gaben für die weitere Ausrüstung sorgen, sobald der elektrische Herd aufgestellt ist, alle Kurse voll in Angriff genommen werden können. Am 5. Februar abends 20 Uhr findet im Cramer'schen Saale der Februar-pflichtabend statt. Die Frauensschaft wird denselben zu einer Vorfrühlingsfeier ausstatten. Da neben mancherlei fröhlichem auch wertvolle Darbietungen z. B. ein Lichtbildervortrag „Die Frau im Wandel des Jahrhunderts“ geboten wird, ist der Besuch, wozu auch alle Freunde der NS-Frauensschaft eingeladen sind, nur zu empfehlen. (r)

Den Freunden eines guten Tonfilms

wird am kommenden Montag, 3. Februar, 20 Uhr Gelegenheit geboten, eine Filmveranstaltung der Ortsgruppe Kierspe-Bf. der NSDAP zu besuchen. Der Film „Schloß Hubertus“ nach dem gleichnamigen Roman von Ludwig Ganghofer wird über die Leinwand gehen. Außerdem ist das große Beiprogramm und zwar ein Kulturfilm und die tönende Wochenchau zu sehen.

Rönsahl

Der Halblöschzug Värhanen

hat seine Mitglieder zu einer außerordentlichen Jahresversammlung nach Rönsahl ins Lokal Jüng für Samstag, dem 1. Februar, abends 8 Uhr eingeladen. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. (g)



Die Abschiedsstunde schlug zu früh,
Doch Gott der Herr bestimmte sie.

Heute abend starb plötzlich infolge Unglücksfalles mein innigstgeliebter Mann, unser unvergesslicher Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Karl Kattwinkel jr.

im blühenden Alter von 34 Jahren.

In tiefer Trauer:

**Grete Kattwinkel geb. Rummel
Familie Carl Kattwinkel sen.
Familie Gustav Rummel.**

Oberbrügge und Lüdenscheld,
den 28. Januar 1936.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 31. Januar, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus zum Friedhof Oberbrügge statt.



Nur kurz wahrte Dein Tagewerk,
Doch in Treue hast Du es gewirkt.

Gestern abend starb als Opfer eines Verkehrsunglücks unser lieber Mitarbeiter

Herr
Karl Kattwinkel

aus Oberbrügge.

In ihm, der so plötzlich in seiner besten Manneskraft aus unserer Mitte gerissen wurde, betrauern wir einen guten Arbeitskameraden, der sich allezeit dienstfreudig, hilfsbereit und zuverlässig erwies. Durch seinen lauterer Charakter und sein freundliches, offenes Wesen war er uns in der Zeit unserer Zusammenarbeit lieb und wert geworden.

Sein Andenken wollen wir stets in Ehren halten.

Führer und Gefolgschaft

der Firma

Wilhelm Nachrodt, Schalksmühle.

Schalksmühle, den 29. Januar 1936.

Nachtragshaushaltsatzung

der Gemeinde Lüdenscheld-Land, Kreis Altena, Regierungsbezirk Arnberg, für das Rechnungsjahr 1935.

Auf Grund des § 88 Abs. 1 DGB. vom 30. 1. 1935 (RGBl. I S. 49) wird nach Beratung mit den Gemeinderäten folgende Nachtragshaushaltsatzung festgestellt:

§ 1. Der dieser Satzung als Anlage beigefügte Nachtragshaushaltsplan wird in den Einnahmen auf 276 028,— RM. (gegenüber 688 000,— RM. Einnahmen im ordentlichen Haushaltsplan)

in den Ausgaben auf 276 028,— RM. (gegenüber 688 000,— RM. Ausgaben im ordentlichen Haushaltsplan)

und im außerordentlichen Nachtragshaushaltsplan in den Einnahmen auf 54 066,— RM. (gegenüber — RM. Einnahmen im außerordentlichen Haushaltsplan)

in den Ausgaben auf 54 066,— RM. (gegenüber — RM. Einnahmen im außerordentlichen Haushaltsplan)

festgesetzt. Eine weitere Änderung der Haushaltsatzung durch den liegenden Nachtrag erfolgt nicht.

Lüdenscheld, den 11. Januar 1936.

Der Amtsbürgermeister: gez.: Weiland. (S.) Der Bürgermeister: gez.: Schulte.

Die nach § 30 Abs. 2 des Gemeindefinanzgesetzes vom 15. 12. 1933 (G. S. S. 442) vorgegebene Genehmigung der Aufsichtsbehörde ist unter dem 20. 1. 1936 erteilt.

Lüdenscheld, den 28. Januar 1936.

Der Amtsbürgermeister: gez.: Weiland. Der Bürgermeister: gez.: Schulte.

Nachruf.

Am 28. Januar 1936 verschied infolge eines Unglücksfalles unser lieber Parteigenosse und Blockwart der N. S. V.

Karl Kattwinkel

im Alter von 34 Jahren.

Wir werden das Andenken dieses treuen Mitkämpfers der Bewegung stets in Ehren halten.

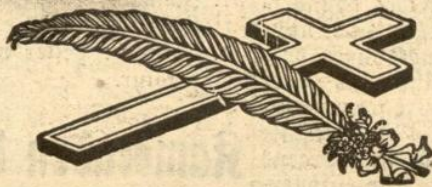
N. S. D. A. P., Ortsgruppe Halver
Paul Steller, Ortsgruppenleiter.

Zelle Oberbrügge
Hermann Lausberg, Zellenleiter.

N. S. V., Ortsgruppe Halver
Martin Lausberg, Ortsgruppenamtsleiter.

Zelle Oberbrügge
Fritz vom Hofe, Zellenwart.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 31. Januar, um 16 Uhr vom Trauerhaus in Oberbrügge aus statt.



Ein tragisches Geschick riß heute unsern lieben Sangesbruder

Karl Kattwinkel

aus unserer Mitte.

Trauernd stehen wir an der Bahre eines Mannes, der uns allen ein lieber und treuer Sangesbruder war. So hat der Verstorbene, der sich auf dem Wege zur Gemeindegewerke befand, bis zum letzten Atemzuge die Interessen des Chores vertreten.

Bei uns ist ihm ein bleibendes Gedenken gewiß.

Evangelischer Kirchenchor
Oberbrügge-Ehringhausen.

Gute Lebensmittel! Billige Lebensmittel!

Corned Beef Pfd. 98 ⚡
Konsumfäule " 68 ⚡

Weizenmehl Type 790 Pfd. 18 ⚡
Kosinen " 34 ⚡
Korinthen " 45 ⚡
Schnittmehl Grieß " 34 ⚡
Vollkorn " 16 ⚡
Grießmehl " 24 ⚡

Schnittbohnen 2 Pfd. Dose 50 ⚡
Brockbohnen 2 " " 50 ⚡
Gemüseerbsen 2 " " 52 ⚡
Apfelmus 2 " " 60 ⚡
Pflaumen 2 " " 60 ⚡
Gem. Gemüse 2 " " 62 ⚡

Erbsen, gelbe, gut kochend Pfd. 26 ⚡
Mittelsorten, gut kochend " 24 ⚡
Mittelbohnen, gut kochend " 17 ⚡
Langbohnen, gut kochend " 22 ⚡

Bratheringe 1/1 Str. Dose 64 ⚡
Gerichte 10 Stück 38 ⚡
Sauerkraut Pfd. 11 ⚡
Delikatessgurken Stück 8 ⚡

Büchlinge frisch geräuch., soeben eingetroffen
Pfund 28 Pfg.

Kaffee unsere Spezialität,
aus eigener Rösterei,
von fachm. Hand ausgesucht,
v. fachm. Hand zusammengestellt
stets frisch geröstet

wie immer kräftig und aromatisch.
1/4 Pfund 75, 63, 55, **50 Pfg.**

Bei 10 Pfg. Einkauf schon eine Rabattmarke.

3% Rückvergütung 3%

— Hausfrauen, sammelt fleißig! —

Otto Meß,

bet. Filialen.

Lüdenscheld

Kriegs-Chronik

der Gemeinde Halver von 1914 bis 1919.

Von Dr. theol. Ewald Dresbach
Pfarrer i. R. in Halver.

Gebr. Bell & Laumer / Halver i. W.

Ruf 410.

Turn- u. Sportverein
Oberbrügge 1870

Zur Teilnahme an der Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes

Karl Kattwinkel jr.

tritt der Verein am Freitag, dem 31. d. M., nach 15,45 Uhr an der Schule in Oberbrügge an.

Weck-

Einkochgläser

in allen Größen vorrätig

Wilh. Bell jr., Halver
Kirchstraße 5.

**Wer nicht inseriert,
wird vergessen!**



Trauerbriefe

werden schnell und billig angefertigt
in der

Buchdruckerei Wilh. Bell jr.
Halver / Ruf 442



Am 3. Jahrestage der Machtübernahme
abends 7,15 Uhr treten sämtliche

Formationen u. Gliederungen d. NSDAP.

Ortsgruppe Halver, zum

Fackelzug

an. Im Anschluß hieran

Gemeinschaftsempfang der Führerrede im „Haus zur Fuhr“

Auch die Volksgenossen, welche keiner Gliederung oder Formation der NSDAP. angehören, werden zu dieser Kundgebung eingeladen.

N. S. D. A. P.
Ortsgruppe Halver.



N. S. Kulturgemeinde
Lüdenscheld.

13. Veranstaltung

Gastspiel der Deutschen Musikbühne.
Montag, den 3. Februar, abends 8 Uhr
in der Erholung

Die Fledermaus

Komische Operette von Johann Strauß.

Karten bei Dalchow Nachf.:

I. Platz für Mitglieder 2.20; für Nichtmitglieder 3.— RM.
II. „ „ „ 1.70; „ „ 2.20 „
III. „ „ „ .90; „ „ 1.20 „

Mannschaften der Wehrmacht und des Arbeitsdienstes zahlen ermäßigte Preise.

Die 2. Veranstaltung der „Fledermaus“ findet am Montag, den 17. Februar statt. Vorverkauf ab Samstag, den 1. Februar.

Einladung.

Zu dem am Samstag, dem 1. 2. 36 in Grönenbaum im Saale des Herrn Karl Krestling stattfindenden

Schlusßball

ladet alle früheren Schüler hiermit freundlichst ein

Jr. Kattwinkel
Lehrer.



Vieles wesentlich billiger

im Inventur Verkauf

Damenstrümpfe

Künstliche Bembergseide in I. Wahl sehr vorteilhaft. Paar **0.78**

Künstliche Waschseide m. klein. Schönheitsfehlern moderne Farben 1.68 1.38 **0.98**

Unterzeuge

Damenhemdchen und -Schlüpfer Kunstseide, in schönen Pastellfarben ab **0.95**

Damenhemdchen und -Schlüpfer in Mako, alle Größen, weiß u. rose, Axel-u. Trägerf. 1.35 Auf Tischen ausgelegt **0.98**

Damen-Nachthemden farb. Batist m. bunt. Besätzen 2.95 2.45 Auf Tischen ausgelegt **1.95**

Damen-Schlafanzüge farbig, Batist, mit Puffarm und buntem Besatz 4.50 **2.95**

Taghemden aus guten Wäschestoffen m. schön. Stickerei-Ansätzen 1.65 1.35 **0.98**

Damenhüte

Hüte u. Mützen in großer Auswahl, zu stark herabgesetzten Preisen **1.95 2.95 3.95 4.95 5.95**

KRAUSE LÜDENSCHIED

Öffentliche Aufforderung

zur Abgabe von Steuererklärungen für die Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag und nach dem Gewerbekapital für 1936.

I. Eine Gewerbeertragsteuererklärung ist abzugeben:

- für alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmungen, deren Gewerbeertrag im Kalenderjahr 1935 den Betrag von 6000 RM. überstiegen hat;
- ohne Rücksicht auf die Höhe des Gewerbeertrages für alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmungen, bei denen der Gewinn auf Grundlage des Abchlusses der Bücher zu ermitteln ist;
- für alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmungen, für die vom Vorsitzenden des Gewerbesteuerausschusses eine Steuererklärung besonders verlangt wird.

II. Eine Gewerbekapitalsteuererklärung ist abzugeben für alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmungen:

- die in Gemeinden, die nicht die Gewerbesteuer nach der Lohnsumme erheben, oder in Ortsbezirken Betriebsstätten unterhalten, falls das Gewerbekapital am 1. 1. 1935 oder an dem in das Kalenderjahr 1934 fallenden letzten Abchlußtag — bei Neugründungen nach dem 1. 1. 1935, am Tage der Gründung — den Betrag von 3000 RM. überstiegen hat;
- für die vom Vorsitzenden des Gewerbesteuerausschusses eine Steuererklärung besonders verlangt wird.

Die Steuererklärungen sind von dem Inhaber des Betriebes abzugeben.

III. Die hiernach zur Abgabe der Steuererklärungen Verpflichteten werden aufgefordert, die Steuererklärungen unter Benutzung der vorgeschriebenen Vordrucke in der Zeit vom 15. bis 29. Februar 1936 bei dem Vorsitzenden des Gewerbesteuerausschusses einzureichen.

Vordrucke werden dem Pflichtigen durch die Post zugesandt. Die Steuererklärungen sind schriftlich zweckmäßig eingeschrieben einzureichen oder mündlich dem Vorsitzenden des zuständigen Gewerbesteuerausschusses gegenüber abzugeben.

Die Pflicht zur Abgabe der Steuererklärungen ist vom Empfang der Vordrucke zur Steuererklärung nicht abhängig.

IV. Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärungen verläßt, kann mit Geldstrafen zur Abgabe der Steuererklärungen angehalten werden; auch kann ihm ein Zuschlag bis zu 10 v. H. der festgesetzten Steuergrundbeträge auferlegt werden.

V. Die Hinterziehung oder der Versuch einer Hinterziehung der Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag und nach dem Gewerbekapital wird bestraft. Auch ein fahrlässiges Vergehen gegen die Steuergesetze (Steuergeschädigung) wird bestraft.

Halver, den 29. Januar 1936.

Der Vorsitzende des Gewerbesteuerausschusses für den Veranlagungsbezirk der Gemeinden Halver und Schalksmühle.

Die Deutsche Arbeitsfront NSG „Kraft durch Freude“ Gau Westfalen Süd

Als Gast

des Westfälischen Landestheaters spielt
die Tegnerner Bauernbühne
die Komödie in 3 Akten

Der G'wissenswurm

von Ludwig Anzengruber.

1. Februar 1936, auf der Karlshöhe in Halver.

Vorverkaufsstellen: DAF-Dienststelle Halver • Ortswart KdF. W. Schmale KdF-Warte in den Betrieben.

Eintrittspreis: Vorverkauf 70 Pfg. / Abendkasse 80 Pfg.
Es wird darauf hingewiesen, daß die Veranstaltung um **20,30 Uhr** beginnt, nicht, wie auf den Plakaten bekannt gemacht wurde, 20 Uhr.

STIMMUNG! HUMOR!

Karnevalistischer Abend in Halver!

Sonntag, den 2. Februar, abends 7 Uhr
im „Haus zur Fuhr“

*** Kappen-Ball ***

unter Mitwirkung des
„Corrntini-Quartett W.-Barmen“

Eintritt 40 Pfg. einschl. Sportgroschen. (Kappenzwang)
Es ladet ein

Spicl- und Sport-Verein Halver 1911.

Empfehle meine
la. Küche / gutgepflegte Biere und Weine.
Karl Albietz.

STIMMUNG! HUMOR!

Werde Mitglied des Reichs-Luftschutzbundes

Nachbarschaft Unterstadt. Lüdenscheid.

Sonntag, den 2. Februar 1936
morgens 10 Uhr bei Otto Sillis

Hauptversammlung

Die Tagesordnung hängt dort aus.

Höflichst ladet ein
Der Vorstand.

Veranstaltung in Lüdenscheid am 31. 1. 36.

Zu dieser fährt „Roland“ vom Adolf-Hiller-Platz um punkt 19 Uhr ab.

Der Ortswart der DAF.
Böhle.

Nachbarschaft Halver.

Sonntag, den 1. Februar 1936
nachmittags 4 1/2 Uhr

Jahres-Haupt-Versammlung

im Lokale Hedmann.

Tagesordnung:

1. Jahres- und Kassenbericht.
2. Verschiedenes.

Der Vereinsführer.

Gebrauchter, guterhaltener

Kompressor,

mittlerer Größe

zu kaufen gesucht.

Angebote unt. D. Nr. 90 an die
Geschäftsst. d. Zeitung in Halver.

Die billigste Reklame

ist die erfolgreichste
Reklame.

Inserieren Sie

in

**dieser
Zeitung.**

Bürobedarfsartikel

Schreibmaschinenbänder
für alle Systeme

Durchschlagpapier

Kohlepapier

Briefordner

Schnellhefter

Geschäftsbücher aller Art
u. s. w. u. s. w.

liefert

Wilh. Bell jr., Halver.

Bis 6 Uhr abends

müssen spätestens aufzugebende
größere Anzeigen
in der Geschäftsstelle abgegeben
sein.

bis 8 Uhr morgens

können dagegen
kleinere Anzeigen
in der Geschäftsstelle ange-
nommen werden.

Ehrenpflicht ist es,

mitzuarbeiten in der R. S. B.

Mitarbeitern aber heißt:

Mitglied sein!

Dein täglicher KAFFEE:



KAISER'S KAFFEE!

1/4 Pfd. **-50** 1 Pfd. 2,00

Marke Kaffeekanne

1/4 Pfd. **-60** 1 Pfd. 2,40

MARKE Kaffeekanne Extra

1/4 Pfd. **-70** 1 Pfd. 2,80

DIE FEINSTEN
MISCHUNGEN
1/4 Pfd. 1/4 Pfd.
-75 -80

Verlangen Sie
IN UNSERER FILIALE
**KAISER'S
KAFFEE-BROSCHÜRE**

Tee
Kakao
Schokoladen
Pralinen
Bonbons
Gebäck
Waffeln
Kolonial-
waren

Konserven
Weine

3% Rabatt
IN MARKEN
auf alle Waren
(wenige Artikel
ausgeschlossen).



KAISER'S KAFFEE GESCHÄFT